

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die Ottendorfer Zeitung erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vermittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla

Br. 151.

Sonntag, den 16. Dezember 1906.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderat ein Drittel der Ausschuspersonen aus und macht sich demzufolge die Wahl von vier Ausschuspersonen nötig und zwar hat die I. Klasse der Anlässigen eine Ausschusperson und einen Stellvertreter, die II. Klasse der Anlässigen drei Ausschuspersonen und einen Stellvertreter und die Klasse der Unanlässigen einen Stellvertreter zu wählen.

Die Wahl findet für die I. Klasse der Anlässigen

Sonnabend, den 15. Dezember d. J., nachm. von 3—6 Uhr für die II. Klasse der Anlässigen

Sonntag, den 16. Dezember d. J., mittags von 11—2 Uhr und für die Klasse der Unanlässigen ebenfalls

Sonntag, den 16. Dezember d. J., nachm. von 3—6 Uhr im Gemeindesaal hier, Sitzungszimmer statt und werden alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Personen kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im Allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindemitglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind oder dagegen seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unanlässigen Frauenpersonen, sowie juristischen Personen steht das Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindemitglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Hölle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche von heute an 14 Tage lang bei Unterzeichnung zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der in § 42 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgelegten siebenstündigen Frist und zwar bis den

7. Dezember d. J., abends 5 Uhr

hier zu erheben, Einwendungen gegen das Wahlverfahrens aber nach § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmabzählung und zwar bis den

30. Dezember d. J., abends 5 Uhr

bei der Königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Dezember 1906.

Der Gemeindevorstand.

Verkündliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. Dezember 1906

* In allen Häusern, wo Kinder sind, spielt in den letzten Tagen vor Weihnachten der Wunschkessel eine große Rolle. Die Erlaubnis der Eltern, nunmehr all die Wünsche, die der kleinen Welt anlässlich des bevorstehenden Christfestes am Herzen liegen, zu Papier bringen zu dürfen, lassen sich die von der Vorfreude ergriffenen Kinder nicht zweimal geben. Wer nur irgendwie imstande ist, die Feder zu regieren, fügt jetzt mit hochstem Kopfe eifrig schreibend über einen mächtigen weißen Bogen gebügelt, und nur zu oft wird hier das Ungläubliche des Raumes Ereignis, denn all die zahllosen Dinge, von deren Besitz das Kinderherz sehrend träumt, müssen hier aufgeführt werden, und dazu langt bei den fleißigen Buchstaben, die die kleinen Hände molen, der geringe Blächeninhalt des Bogens oft nicht aus, so daß Nachträge gemacht werden müssen, die dann der Papa mit äußerlichen Staunen und innerlichen Schmunzeln im Empfang nimmt. Für die kleineren Geschwister müssen die größeren zumeist die Aufstellung des Wunschkessels übernehmen, was auch gern geschieht. Fühlen sich doch die damit hauptsächlich recht unorthodoxen Schätzstücke deutlich zum Ausdruck. Puppenstuben und Kaufmannsläden, Badewuppen und Bleisoldaten, Schäferseen, Schaukelpferde und laufende andere Dinge werden da heiß ersehnt und durch dieses Unterstreichen als besonders hoch hervorgehoben. Freilich kann das Christkindchen nicht immer alle Wünsche erfüllen, denn die schlechten Jüten nötigen so manches Elternpaar zu erheblichen Streichungen an der Liste. Dieser oder jener Lieblingswunsch des Kleinen läßt sich aber in den meisten Fällen verwirklichen, und

groß ist dann der Jubel derselben, wenn ihnen am heiligen Abend eine oder die andere der eträumten Leidenschaften unter dem kerzenflackernden Baum von liebender Hand aufgebaut wurde. Glücklich die Eltern, die imstande sind, bescheiden kindliche Wünsche zu erfüllen. Das Leben versagt dem Menschen ohnehin in späterer Zeit so vieles!

* Reichstags-Wahlwahlen stehen dem deutschen Volke, nochdem am Donnerstag, den 13. Dezember der Reichstag wegen der Verweigerung des notwendigen Geldes für unsere Tapferen in Deutsch-Südwestafrika in Wahrung der deutschen Ehre aufgelöst worden ist, wieder einmal bevor. Die Auflösung ist natürlich nur unter Zustimmung des Bundesrates möglich gewesen. Die Wahlwahlen müssen innerhalb 60 Tagen, vom Tage der Auflösung ab gerechnet, erfolgen, also spätestens am 11. Februar des Jahres 1907. Die Einberufung hat innerhalb 90 Tagen, vom Zeitpunkte der Auflösung an gerechnet, zu erfolgen, also spätestens am 13. März 1907. Reichstagswahlen haben stattgefunden 1871, 1874, 1877, 1878, 1881, 1884, 1887, 1890, 1893, 1898 und 1903.

Die Legislaturperiode, also die normale Dauer des Reichstages, umfaßt seit dem Gesetz vom 19. März 1888 5, früher 3 Jahre. Reichstagsauslösungen hat es bereits etliche gegeben, die vorletzte 1893 wegen der damaligen Militärnotlage. Die erste Auflösung geschah am 12. Juni 1877 infolge der Nibelungen-Affäre auf den alten Kaiser Wilhelm. Es handelte sich damals um das sogenannte Sozialistengesetz. Die ersten Kolonialkämpfe gab es 1884/85; damals siegte Bismarck. Hoffen wir, daß sein deutscher Nachfolger, nachdem er sich auf das Bismarck'sche Rezept befreien, ebenso erfolgreich sein wird.

* Troy aller Warnungen in den Zeitungen vor sogenannten Darlehnsgebern finden diese immer und immer Deute, die ihnen zum Opfer fallen. Wie solche Geschäfte gemacht werden, zeigt der Fall Niedel in Leipzig, von dem wir bereits berichtet haben. Aus einem Rund-

schriften der Ngl. Staatsanwaltschaft Leipzig an sämliche Polizeibehörden Deutschlands ist folgendes zu entnehmen: Der jetzt verhaftete Bankier Erich Niedel betrieb bis zum Herbst des Jahres 1905 in Aiel, seitdem aber in Leipzig vorgeblich ein Bank- und Kommissionsgeschäft, in Wahrheit aber ein umfangreiches und einträgliches geradezu gemeingefährliches Darlehnschwindselgeschäft auf die bekannte Art, daß er kleinen Leuten, die mangels anderer Sicherheiten auf ihre Haushaltsgesetze standen Darlehen aufzunehmen wünschten, solche Darlehen in Aussicht stellte, ihnen mehrere Male sogenannte Vorschüsse abnahm und hinterher die Darlehnsgewährung durch Aufstellung unerfüllbarer Bedingungen gefälscht daran abschren mußten, ohne die Vorschüsse zurückzuhalten. Als Betreiber gewann er in den meisten deutschen Städten durch verlockende Zeitungsannoncen beschäftigungsfreie Leute, denen er mühseligen Verdienst und sofortige Einnahmen zusicherte. Diese Vertreter hatten auf ihre Kosten regelmäßig zu annoncieren, daß rechtskräftige Leute gegen Verjährung ihres Haushalts direkt vom Bankgeschäft Darlehen gewährt würden. Daraufhin meldeten sich Darlehnsucher in großer Menge. Sie hatten zunächst Vorschüsse von 1,50 M. aufwärts zu entrichten, von denen zwei Drittel in den Händen der Vertreter verblieben, während Niedel noch von 3 M. aufwärts als Auskunftsgebühr einzug. Daraufhin ließ Niedel entweder nichts mehr von sich hören, oder aber er zog für billiges Geld von ihm nahestehenden Auskunftsstellen regelmäßig schlechte Auskünfte ein, an deren Schlüsse verabredetermaßen nichts Bürgschaftsleistung als notwendig bezeichnet wurde. Nun verlangte er von dem Darlehnssuchenden einen Bürgen und zur Auskunftsbezahlung über diesen wieder eine Gebühr in entsprechender Höhe. Wer diese dritten Vorschüsse nicht bezahlte, und das war die Mehrzahl, blieb ohne weiteres alle vorhergehenden ein. Die wenigen immer noch Gläubiger befanden auch über ihre Bürigen schlechte Auskünfte, und Niedel stellte nun allelei unerfüllbare Forderungen: zum Beispiel Einräumung von Sicherungshypothek seitens grundbesitzender Bürigen, regelmäßige Verpflichtung mit so kurzen Fälligkeitsfristen, daß dadurch das ganze Darlehnsgeschäft zwecklos wurde, schriftliche Erklärung des Möbel und dergleichen über Pfandsfreiheit des Möbel und dergleichen gesetzliche Er schwerungen. Um das Treiben Niedels im vollen Umfang übersehen zu können, werden die Geschädigten erachtet, sich bei der nächsten Polizeibehörde zu melchen.

Dresden. Das massive Bürusgebäude, das auf dem Sternplatz an der Stelle des alten Friedhofs errichtet werden soll, wird im Zuschauerraum 3500 Plätze und im Stall Platz für 140 Pferde haben. Es wird seines ein großes Bühnenhaus, große Garderoberen, ein Tagessalon, Konditorei und zwei Löden enthalten. Die Vergebung an Pächter ist bei Architekt Schümichen im „Archiv“ ausgeschrieben. Das Eigentum an der Sache ist, daß die Errichtung des Bürusgebäudes von der Stadtverordnetenversammlung noch garnicht endgültig beschlossen ist.

Berndorf. Bei der am Donnerstag stattgefundenen Jagd erhielt der Dreher Edwin Stiebler aus Bernsdorf einen Streifschuß an die Stirn. Nur einige Linien liefer und das Augenlicht wäre gefährdet gewesen.

Meißen. Drei Pferne für den Jenter-Kartoffeln! Das dürfte wohl doch der niedrigste Preis sein, der seit mehreren Jahren für diese Fleisch erzielt worden ist. Ein auswärtiger Großkartoffelhändler lieferte vor einiger Zeit nach Bahnhof Meißen eine Kori Kartoffeln von so minderwertiger Beschaffenheit, daß deren Annahme vom Empfänger verworfen werden möchte. Um die Fracht für den Wagen nicht noch einmal tragen zu müssen, schlug der

— Eine neue Automobilverbindung zwischen den Gemeinden Lengenfeld, Rodewisch, Auerbach, Elsterfeld, Falkenstein und Plauen ist nunmehr gesichert. Am Sonnabend finden die Probefahrten statt. Es handelt sich um ein Privatunternehmen, daß vorsichtig einen Aufwand von etwa 100 000 Mark verursacht. Von den städtischen Kollegium von Falkenstein und Auerbach wird das Unternehmen finanziell unterstützt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser duzte sich in einer Unterredung über die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten höchst befriedigt. Der Monarch habe insbesondere sein Vertrauen zur Friedensliebe Roosevelt's hervor.

* In den elyseischen Konversations von 1907 werden 500 000 Mark als Teuerungsanzage für die mittleren und unteren Beamten eingestellt.

* In einem Erlass des preußischen Finanzministers wird eine Revision des Stempelsteuergesetzes in Aussicht gestellt und zwar nicht zu einer Steuererleichterung, sondern zu einer schärferen Handhabung der Steuer.

* Als Antwort auf die Gingabe der Bürgerschaft teilte der Hamburger Senatspräsident mit, der hamburgische Bevölkerung zum Bundesrat habe von Seiten des Senats wiederholte Antrittserklärungen erhalten, aus Gründen der Fleischpreise hinzutreten. Auch an den Reichstagsabgeordneten erinnerte die Bürgerschaft hinsichtlich der Erleichterung der Zufuhr von Bier und Fleisch aus Dänemark nach Hamburg gerichtet worden. Über das Ergebnis stand er im Augenblick nichts mitteilen.

* Die Bremer Bürgerschaft lehnte die Einführung einer Wertzuwachssteuer (aus unbekannter Grundstücks) ab.

Österreich-Ungarn.

* Die parlamentarische Lage in Österreich ist nach dem Beschluss der Herrenhaus-Kommission in der Wahlreformfrage ernst geworden. Bislang besorgt man sogar, daß eine Kabinettstrafe aus der voraussichtlich eintretenden Sache hervorgehen könnte. Auch in den Delegationsberatungen wurde der Regierung schwerer Tadel ausgesprochen, weil die Belagerungen für die Armeen an Österreich verhältnismäßig viel höhere Anforderungen stellten, wie an Ungarn.

Frankreich.

* Nachdem der päpstliche Vertreter in Paris ausgewiesen worden ist, schwindet die Möglichkeit einer friedlichen Verständigung zwischen Kirche und Staat mehr und mehr. Wie es heißt, hat die Räumung der Bischöfliche und Seminare ohne weiteren Zwischenfall begonnen.

* Die Deputiertenkammer nahm das Budget des neuerrichteten Arbeitsministeriums an.

England.

* Der Text der Urkunde, durch welche Transvaal eine Verfassung verliehen wird, ist in London veröffentlicht worden. Darin besteht der gezeigte Rat aus 15 Mitgliedern, die vom Gouverneur ernannt werden; bis ein Gesetz über die Feststellung der Wahlen zu Recht erlassen ist, soll er alle fünf Jahre neu zusammengesetzt werden. Die gegebene Verlängerung besteht aus 69 gewählten Mitgliedern, bei deren Verhandlungen sowohl die englische als auch die holländische Sprache gebracht werden darf.

* Die Regierung teilte im Unterhause mit, daß sie die Absicht habe, die irische Friedensschule nicht zu erneuern. Diese stellt den Verkauf von Waffen ohne bedeckende Genehmigung in Irland unter Strafe und wird ungültig, wenn sie nicht jährlich erneuert wird.

Italien.

* Um seine Rechte zu wahren, beabsichtigt der Heilige Stuhl, an alle Märkte eine Note zu richten, in der er gegen das eigenmächtige Einrichten der französischen Beamten in das Archiv der fehlenden päpstlichen Kurie, bestellt. Von dem Monsignore Montagnini oblag Einpruch erhoben und gleichzeitig jede Verantwortung bezüglich solcher in dem Archiv niedergelagerten Schriftstücke obliegt, welche fremde Käufe betreffen.

* In der Deputiertenkammer erklärte Ministerpräsident Giolitti, die Regierung

wolle ohne Aufforderung in dem Streit zwischen Neapolitanern und Matrosen nicht vermitteln; sie werde jedoch gegen alle kontrabandistischen Matrosen mit aller Strenge vorgehen.

Belgien.

* In der Kammer wurde der Antrag eingereicht, die Kongodebatte abzubrechen und den Vorwurf der Regierung anzustimmen, wonach die Kammer die unverzügliche Übernahme des Kongostates vorbereiten sollte.

Holland.

* Der Minister des Außen erklärte in einer Note, in der er den Bericht der Abteilungen der Kammer beantragt, zur Rechtfertigung des Beitrages Hollands zur Algeciras-Akte gegen die in der Zweiten Kammer erhobenen Vorwürfe, daß die Einigung in die Reformen und die Angelegenheit in Marocco überhaupt durch die ältesten Rechte Hollands in Marocco begründet sei, Rechte, welche seit dem im Jahre 1610 geschlossenen Handels- und Freundschaftsvertrag bestanden, und durch die Tatsache, daß Holland stets an internationalen Abmachungen betreffend Marocco teilgenommen hätte.

Spanien.

* Der Minister des Außen erklärte gelegentlich der Senatsdebatte über die Marocco-Angelegenheit, die Konferenz von Algeciras sei ein Werk des Friedens- und der Harmonie für alle Nationen, die in Marocco interessiert seien, gewesen. Er fügte hinzu, Frankreich und Spanien hätten sich einer Arie in Marocco gegenübergetragen, so daß es nötig gewesen wäre, zu handeln.

* Der Finanzminister Reverier erklärte der Kammer, er habe die Einführung von Einfuhrzöllen für ausländisches Getreide in Aussicht genommen.

Niederlande.

* Die Regierung widerspricht in einem halbamtlichen Mitteilung Erlass dem Gericht, daß die Einberufung der Dum'a auf unbestimmte Zeit verhindert werden solle.

* Der Marineminister Birlew hat eine Gingabe an den Baron fertiggestellt, in der er darauf drängt, daß unverzüglich zur Wiederaufstellung der Kriegsflotte gejüngt werden. Die Kosten für jedes Panzerboot würden sich bei flügeliger Baustart von einem Jahre auf 21 000 000 Rubel belanzen. (Aber woher nehmen?)

* In Pjotz (Russisch-Polen) bemächtigte sich eine Bande von 30 Terroristen der Eisenbahnhaltung, beraubte die Kasse und tötete einen Offizier.

Wallstaaten.

* Die kreolische Nationalversammlung hat, wie aus Athen mitgeteilt wird, beschlossen, dem derzeitigen Oberstumtmajor Palme jährlich 100 000 Drachmen zuzumessen.

Amerika.

* Die plötzlich ausgebrochene Revolution in Ecuador scheint nicht viel Aussicht auf Erfolg zu haben. Nach einer Meldung aus Guayaquil (der Hauptstadt Ecuador's) hat der Präsident Alfaro von dem Präsidenten Lopez von Kolumbien ein Telegramm erhalten, wonach dieser Staat strengste Neutralität beobachten und verhindern werde, daß aus seinem Gebiet Vente nach Ecuador übertritten und sich den Austrittlichen anschließen. Diese Maßnahme wird als ein erster Schlag gegen die Revolutionäre angesehen, die Verstärkungen aus Kolumbien erwartet haben.

Afrika.

* Die letzten aus Marocco eingegangenen Nachrichten lauten sehr bedrohlich. Die Bevölkerung der Umgegend von Tanger wird von den Anhängern Mouloudi in die feindselige Stimmung gegen die Franzosen und Spanier versetzt, und die aus dem Innern heranrückenden Sultanstruppen werden wahrscheinlich dem Volk gegenüber einen schwierigen Stand haben. In allen Moscheen im Umkreis von 30 Meilen verbündeten Öffentliche Ausrufer, daß ein christlicher Einfall bevorstehe, und ermahnen das Volk, sich auf den heiligen Krieg

hätte sich noch der Vorstadt vor, das von Hermine Werner ziemlich genau beschriebene Jahrzehnt lassen. Und nur stand sie an dem Lager der Kranken mit all ihrem Übermut, all ihrer Schönheit und begann zu plaudern, zu erzählen, daß sie heute ihre Generalsprobe gehabt und morgen die große Vorstellung in der Reichsbahn stattfinden solle. Und wie sie sich lächelnd darauf freute. Aber der Herr Doktor Bergen mußte auch kommen, sonst würde sie bitterböse.

Wie das so eigen klang in dem Raum, worin soeben Helenes schwermütige Worte verhallten. Bergen blieb wie traumverloren auf das junge Mädchen, während Helene's Worte unruhig von einem zum andern flogen. Plötzlich sank ihr Kopf wie todesmäßig in die weichen Kissen zurück, die Blumen fielen aus der Hand, welche sie auf das lieblich loppende Herz preiste.

"Nicht wahr, Sie kommen und bewundern mich in meinem entzückenden Kostüm," hatte Melitta eben bittend zu Bergen gefragt; da fiel sein Blick auf die Kranken, erfreut sah er die plötzliche Veränderung in ihren Augen und daß ein Schwund aller Farbe, den Melitas holden Nähe momentan aus ihr ausgetrieben. Sehr unsicher wandte er sich zu ihr:

"Fräulein Bendelo, sehen Sie es denn nicht, wie Sie die Kranken angreifen?" lagte er festig. "Welch eine sonderbare Idee von Ihnen, hier herauf zu kommen, Sie langen nicht für ein Krankenzimmer. Ihre glänzende Erziehung wirft ein zu großes Licht hinein. Ich will Sie, da Sie es möchten, sehr gern als Amazone bewundern, aber von meinen Kranken da muß ich Sie sehr bitten, fern zu bleiben."

Melitta hatte über den sonderbaren Geschmack, durch diese finstere Vorstadt zu promenieren, ihre Verwunderung ausgedrückt. Dann war ein übermütiges Gedanke durch ihr Gedächtnis gekommen; sie hatte sich also von ihrer redseligen Dame durchsetzen, war in eine Drohse gelegen und

vorzubereiten. Die Ausreiter fügten hinzu, daß Melita alle diesjenigen, die nicht im Besitz von Geld, Gewehren und Munition seien, damit verfehen würde. Zugleich wird gemeldet, daß Kaiserlich sich offen vom Sultan losgesagt habe.

* Die Truppen des Kongostates haben die umstrittenen Posten in Bah-el-Gharal geräumt; die Posten sind nunmehr von ägyptischen Truppen besetzt worden.

Asien.

* In Kurdistan, das von dem britischen Sohn des Schahs von Persien verwaltet wird, sind Unruhen ausgebrochen, nachdem dieser mit einer bedeutenden Zahl von kurdischen Reitern in die Provinz eingedrungen ist, um die bereits erledigten Steuern zum zweiten Male zu erheben. Ein kriegerischer Stamm erhob sich und tötete den Prinzen auf Haupt, der unter Zurücklassung vieler Toten aus seiner Residenz flüchtete.

Deutscher Reichstag.

Am 12. d. wird die Besprechung der Fleischsteuerung. Unter Befreiungen der Abg. Abloch u. Gen. und Albrecht u. Gen. fortgesetzt.

Abg. Voelcker (nat. ab.): Wir halten an dem Standpunkt fest, daß im Interesse der Landwirtschaft keine höheren Zölle bestehen müssen; trotzdem langen wir nicht, daß durch die Zollgesetzgebung Wohlstände sein verhindert haben, die die erste Aufmerksamkeit der veränderten Regierung verdienten. Ich bin der Meinung, daß die Öffnung der Grenzen der momentanen Fleischnot doch etwas abstellen würde. Aber tragen will ich, daß in der Agitation um die Ordnung der Grenzen und Aufhebung der Zölle Überzeugungen vorgetragen sind;

so kann z. B. von einer Unterernährung des Volkes keine Rede sein. Jemal nach den katholischen Jahren, die der Landwirtschaftsminister gezeigt hat und nach denen 40 Kilogramm Fleisch pro Jahr auf den Kopf kommen. Die Preise für Schweine sind übrigens wieder im Sinken, in Jungvieh betrifft sogar eine Überproduktion. Ich bedauere, daß die verbündeten Regierungen ihre berücksichtigten Gesetzungen nicht schon vor Monaten gegeben haben.

Abg. Schwerin-Löwitz (kont.): Ich bin der Meinung, daß die Interpellation ihre besondere Bedeutung durch die Martinische erlangt haben, die häufig auftretende Preise verzichten. In der Agitation ist oft das Wort gesunken: die Fleischnot ist nämlich geschafft worden, um die Kosten der Großgrundbesitzer zu senken. (Kont. Das stimmt.) — (Widersprung folgt.) Sie zu Lübeck können doch nicht langen, daß Sie die Interpellation zu politischen Zwecken eingeben haben. Von einer Unterernährung des Volkes darf nicht gesprochen werden, eine solche existiert nicht. War etwa 1870 unter Volk bei jedem Fleischverbrauch nicht noch und müßig geworden? Die Fleischsteuerung ist auf ganz natürliche Weise zu erklären: durch die Steigerung der Produktionsweise, die höheren Ansprüche an die Qualität des Fleisches und die hohen Kosten für die Fleischbeschaffung. Man kann nicht verlangen, daß alles von der Landwirtschaft allein getragen werde. Die Grenzen müssen zum Schutz unserer Landwirtschaft geschlossen bleiben. Wirtschaftliche Mittel gegen die Fleischsteuerung und zur Herabsetzung der Gebühren für die Fleischbeschaffung und eine wesentliche, wirtschaftliche Vergrößerung der Verarbeitung von Sachen im Deutschen Reich. Unsere Fleischversorgung muß vom Auslande unabhängig sein, schon im Hinblick auf die Verproviantierung während eines Krieges.

Abg. Steoranian (pole): Bei uns ist an der Schmelzader des kleinen und mittleren Bauers, ja sogar auch der industrielle Arbeiter lediglich interessant. Die Fleischnot ist in Österreich verstanden: die Fleischnot ist nämlich geschafft worden, um die Grenzen zum Schutz unserer Landwirtschaft geschlossen zu lassen. Wirkung geben die Fleischsteuerung und nur Herabsetzung der Gebühren für die Fleischbeschaffung und eine wesentliche, wirtschaftliche Vergrößerung der Verarbeitung von Sachen im Deutschen Reich. Unsere Fleischversorgung muß vom Auslande unabhängig sein, schon im Hinblick auf die Verproviantierung während eines Krieges.

Abg. Steoranian (pole): Bei uns ist an der Schmelzader des kleinen und mittleren Bauers, ja sogar auch der industrielle Arbeiter lediglich interessant. Die Fleischnot ist in Österreich verstanden: die Fleischnot ist nämlich geschafft worden, um die Grenzen zum Schutz unserer Landwirtschaft geschlossen zu lassen. Wirkung geben die Fleischsteuerung und nur Herabsetzung der Gebühren für die Fleischbeschaffung und eine wesentliche, wirtschaftliche Vergrößerung der Verarbeitung von Sachen im Deutschen Reich. Unsere Fleischversorgung muß vom Auslande unabhängig sein, schon im Hinblick auf die Verproviantierung während eines Krieges.

In der Angelegenheit des „Hauptmanns von Köpenick“ kommt man mit Verhandlungen gedachten umzugehen. Wie nämlich der Fr. Abg. mitgeteilt wird, hat der preußische Justizminister die abgeschlossenen Strafakten zur Einsicht eingefordert.

Ein Millionenverlust. Der durch die Explosion in der Koburgfabrik bei Aachen am gerichteten Sachschaden beträgt nach der Feststellung der Sachverständigen 1 027 000 M.

Die mit den Interpellationen verfolgte Absicht ist in durchsichtig. Es soll gegen die Konkurrenz gehandelt werden. Über die Bauern können auch ihr wichtiges Interesse. Durch die Billigkeit der Buttermark und der Zettel sind alle Voraussetzungen zu einer großen Ausweitung der Sammelmaut gegeben. Alle für Schweinefleisch wird auf Zollschäfte hinzu gelegt sein; dagegen kann der Fall einzutreten, daß die Produktion an Kindheit und am anderen Konsum nicht ansteigt. Analoges während vor und gegen den Kriegszeit, obwohl der Fleischhandel ausdrücklich die Schäfer schädigen wollten. Die Gefahr, daß Konkurrenz wird die Fleischpreise erheblich vermindern. Warum beschließt dann die südliche Bodenförderung dieser Weg nicht?

Abg. Göthein (pol. Vog.): Über den neuen Landwirtschaftsminister bin ich gerade noch sehr entzückt gewesen. Es war ein anderer Laden, aber dieses Land. Die Grenzpreise gegen Holland ist überhaupt ein sonderbares Unternehmen; der Minister scheint noch nicht zu wissen, daß im großen Maße holländisches Fleisch nach Deutschland vorfuhr, ohne daß Seinen einschreibt werden. Die Grenzpreise für das Vieh ist noch kein volliger Schutz gegen die Kauf- und Kleinhandlung, die bekanntlich durch Fleisch verschleppt wird; sollen die Grenzen auch für den Fleischvertrieb geöffnet werden? Die kleinere Prophezeiung, daß innerhalb von sechs Wochen die Fleischnot beendet sein sollte, bat Herrn Boddicke, wie er selber ausgesagt hat, eine Korrektur der Wahrheit vorgenommen. Die statlichen Zahlen des Landwirtschaftsministers sind etwas übertrieben. Die Verordnung nach der der Reichstag im letzten Jahr, das Kap. 48 Kilogramm 1900 dagegen nur 40 Kilogramm betragen habe, ist unmöglich richtig. Wenn auch die Industrieländer nichts gegen die Fleischpreise tun, so hat die Industrie gegen die Kauf- und Kleinhandlung keinen Schutz mehr. Wenn man aber die Größe kennzeichnet, kostet es nicht mehr als 10 Pfennige.

Sachverständiger Graf Voelcker (pol.): Das deutsche Volk habe nie so prosperiert wie jetzt, das ist der gegenstand des Reichtums der anderen Völker. Es habe nie bei den Sozialversicherungen niemanden mehr als eine Woche die Sozialversicherung ausgenutzt. Wenn die Ausweitung des Reichs ausgedehnt wird, so darf nur auf die sozialrechtliche Seite der Frage hingehen. Die Angriffe des Abg. Gothein auf die amtliche Statistik seien unverantwortlich. Die Angaben beruhen auf den neuesten Angaben, die auf Grund der Statistik erzielt wurden. Wenn man aber so viel mit Statistik ordnet, wie der Bodeviere, dann beginnt ich keine Angabe gegen die Statistik nicht. Jede Statistik ist relativ, auch ich könnte ausdrücken, daß ich niemals in einem einer Weise die Statistik bestreite habe. Der Bodeviere ist ein angesehener Volkswirt, der über jeden Zweck erhaben ist. Ich muss die Angriffe gegen diese mir nachgeordnete Behörde entkräften zurückweisen.

Bedürftiger Graf Ballhausen erklärt, Abg. Göthein habe nicht das Statistikamt, sondern allgemein die Statistik als seine Kritik bezeichnet.

Darauf verzagt sich das Haush.

Von Nah und fern.

Der Kaiser und die Majolika-Industrie. Der Kaiser ist ein großer Freund der Majolika, und aus seiner Majolikafabrik zu Baden bei Elbing geben die schönen Kunstwerke her. Bei Jubiläen, Geburtstagen und ähnlichen Anlässen kommt es sehr oft vor, daß auch der Kaiser ein Geschenk lässt. Seit einiger Zeit verhindert der Monarch fast ausnahmslos Gegenstände aus der Fabrik Majolikafabrik, während früher Erzeugnisse der königlichen Porzellan-Manufaktur beschrieben wurden. Ein besonderer Wunsch des Kaisers ist es, die Majolika-Industrie mehr als bisher im Deutschen Reich ausgedehnt zu sehen. So hat der Monarch genehmigt, daß aus Würzburg Personen vom Fach den Betrieb der Majolikafabrikation an Baden erlernen dürfen, damit sie ebenfalls Majolikafabrik, während früher Erzeugnisse der königlichen Porzellan-Manufaktur beschrieben würden. Ein Betrieb soll am Abend des andern Tages Bergens stand zum Ausgehen gerüstet in dem traurlichen Wohnzimmer dabeisein. In dem alten mit Ledern überzogenen Lehnsessel am Ofen saß die Frau Professor Bergen, auf dem Füllhorn, seinen Antlitz der alten Dame lag ein besorgter Ausdruck.

In der Angelegenheit des „Hauptmanns von Köpenick“ kommt man mit Verhandlungen gedachten umzugehen. Wie nämlich der Fr. Abg. mitgeteilt wird, hat der preußische Justizminister die abgeschlossenen Strafakten zur Einsicht eingefordert.

Ein Millionenverlust. Der durch die Explosion in der Koburgfabrik bei Aachen am gerichteten Sachschaden beträgt nach der Feststellung der Sachverständigen 1 027 000 M.

Helene wurde dunkelrot bei dieser Erwähnung.

„Ich soll also geben? Sie weisen mir die Tür?“ lachte sie mit bebender Stimme. Sie reichte der Kranken die kleine zitternde Hand zum Abschied und wollte dann nie gefräntzt zur Tür hinaustreten. Bergen jedoch vertretet ihr den Wagen.

„Erklären Sie, daß ich Sie die Treppe hinuntergeleite,“ sagte er artig.

„Nein, nein, ich danke,“ erwiderte Melitta. Bleiben Sie nur hier und beruhigen Sie die Kranken. Ich sehe es ja ein, ich wage nicht bittet, es war eine sonderbare Idee, Sie haben recht.“

Gornige Tränen standen in den blauen Augen, als sie dieselben noch einmal zu dem strengen jungen Doktor aufschlug; dann sog sie plötzlich nach der Kranken und die Treppe herunter. Bergen trat wieder an das Lager Helene.

„Warum waren Sie so hart zu ihr?“ lagte die Tochter mit mattem Stimme.

„Es war meine Pflicht als Arzt,“ erwiderte Bergen finstler, „solche junge Weibchen sind geradezu gefährlich am Krankenbetten.“

Er setzte sich, ein beruhigendes Mittel für die Kranken zu verschreiben, dann ging er und Helene blieb allein. Anna, ihre treue Pflegerin, hatte schon die Melitta erschienen, daß Zimmer verlassen. Helene dachte jetzt, daß alles tot sein würde, wenn sie heraus war, ein kleines verborgenes Fach in der Wand, einige weiße Blumen lagen darin, eine blonde Haarschleife ihrer sehr verstorbenen Mutter, die Erinnerungen ihrer Eltern.

„Vielleicht wäre es doch besser, du ginge nicht,“ lagte sie jetzt zu ihrem Sohn, delte hohe Gestalt neben ihr am Ofen lehnte. „Die Mädchens können ganz

x Eine Nacht im Luftballon zugebracht haben ein Oberstabsarzt und der Unteroffizier Böhner vom Berliner Luftschifferbataillon. Beide waren um 4 Uhr nachmittags in Reinickendorf aufgestiegen und beobachteten, mit ihrem Ballon die Ostseefeste zu erreichen; sie waren jedoch infolge ungünstiger Witterung gezwungen, gegen 2 Uhr morgens in Seehof bei Nauenwalde in Pommern zu landen. Nachdem die Insassen im Korb übernachtet hatten, kegeln sie sich zu dem Gutsbesitzer Rodewohl, der sie erwartete und für Überführung des Ballons nach der Bahnhofstation Sorge trug.

x Die Eisenbahn als Fischhändler. Die königl. Eisenbahn-Direktion in Rattowitz hat einen beweiswerten Beschluss gefaßt. Um nämlich die Fleischnot bzw. Fleischsteuerung zu mildern, wird die Seeftische in größeren Posten beziehen und diese an die Beamten und Arbeiter ihres Bezirks zum Selbstostenpreise abgeben. Der Bezug der Fische soll so eingerichtet werden, daß sie fests Donnerstag zur Ausgabe gelangen. Die Eisenbahndirection hat bereits mit einer größeren Seeftischhandlung abgesprochen, welche ihr Preise von 15–30 Pf. pro Pfund ausgestanden hat.

x Zusammenstoß zweier Dampfer. Im Stettiner Hafen ist der norwegische Dampfer "Groß" mit dem Stettiner Dampfer "Komet", der mit Getreide, Kartoffeln, Mehl und andern Gütern von Kiel nach Stettin unterwegs war, zusammengekommen. Der "Komet" sank in wenigen Minuten. Die Beladung konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

x Das Ende der "Affäre Kracht". Das Wiederaufnahmeverfahren im Strafprozeß gegen die Frau Kracht in Lemgo, die in der anonymen Brieffaßre wegen Mordes zu schwerer Zuchthausstrafe verurteilt wurde, ist nunmehr vom Oberlandesgericht Celle endgültig urteilsgewiesen worden. Auch hat Fürst Beowold zur Lippe ein an ihn gerichtete Guadengeschäft, worin um Umlaufung der Justizhaushalte in eine entsprechende Gefängnisstrafe gegeben wurde, abgelehnt. Frau Kracht ist infolgedessen am Mittwoch aus dem Detmolder Gefängnis in das Justizhaus eingeliefert worden, um dort den Rest ihrer Strafe, der noch etwa sieben Monate beträgt, zu verbüßen.

x Die Voruntersuchung gegen den Raubmörder Rücker, dem der Fabrikgut Claussen (Mittag) während einer Gleisbaufahrt zum Opfer fiel, ist nunmehr zum Abschluß gelangt. Alten sind der Staatsanwaltschaft zur Erledigung der Anklage zugestellt worden. Rücker, der ein umfangreiches Geständnis abgelegt hat, wird in Mitte Januar 1907 vor der dortigen Strafkammer zu verantworten haben (er war tatsächlich bei Ausführung der Tat noch nicht 18 Jahre alt); es wird ihm ein öffizialverteidiger zur Seite gestellt werden. Zu einer Unterredung seines Rechtesgutachtens lag nicht die geringste Veranlassung vor, da Rücker völlig normal erscheint.

x Grausige Tat einer Wahnsinnigen. In Linden bei Hannover wurde eine Frau Langreiter wahnsinnig. Sie erschlug erst ihre drei Kinder und dann sich selbst. Als man gegen Abend die Gehängten fand, waren alle Wiederbelebungserüchtig erfolglos.

x Eine Familie durch Fische vergiftet. In Borotz Lindenthal bei Köln ist infolge Kenntnis schlechter Fische eine aus fünf Köpfen bestehende Familie erkrankt. Der Vater ist bereits den Folgen des Giftes erlegen, während die Mutter und drei Kinder schwer krank daheimliegen.

x Trauung am Sterbelager. Ein ergrauernder Vorhang schwelte sich dieser Tage im Karnevalsjahr zu Reichenberg in Böhmen ab. Der dort wegen einer schweren Erkrankung untergebrachte Gendarmeriechef aus Labau ließ sich, angeföhnt des nahenden Todes, mit seiner Braut, mit der er schon jahrelang verheiratet war, und Krankenbett durch den Militärgekifixen rauschten. Wenige Stunden nach dem feierlichen Akt hatte Edel ausgelitten, und die junge Frau war, noch im Hochzeitstrunk der Braut, Witwe.

x Brandstiftung. Danzigs größte Dampfschneidemühle von der Firma Baury, Rose und

Adrian ist wahrscheinlich infolge von Brandstiftung völlig niedergebrannt.

x Selbstmord eines Studenten in München. Der 22jährige Rechtspraktikant Georg Hermann, ein besitziger Jurist, der einzige Sohn seiner Mutter, bat sich in seiner Wohnung in München erhängt. Ein Freund, den er durch einen Brief von seiner Absicht verständigt hatte, fand ihn bewußtlos im Bett liegen. In die durengie Klinik transportiert, ist er gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Es litt in der letzten Zeit an nervösen Störungen.

x Die Verhaftung zweier Weißender. Der Photographiebranch wird aus Hof gemeldet. Es handelt sich um den angeblichen Porträtmaler Oswald Hirschler, der sich zur

Strumpf ist wegen verschiedener Unfälle auf die Dauer von zehn Jahren aus Budapest ausgewiesen worden und sollte in ihre Heimat abgehoben werden. Um in ihrer bedrängten Lage ihre Zuständigkeit nach Budapest zu erlangen, ließ sie sich mit einem Gewohnheitsrecht Rudolf Boerel, dem sie dafür, daß er sie heiratete, 40 Kronen und einen neuen Anzug versprochen hatte, anbieten. Durch Heirat mit einem Budapester wäre die Strumpf auch dort heimatsberechtigt geworden. Deider Weiß, ein berüchtigter Totschläger, hatte dem jungen Paare seine vornehme Wohnung zur Verfügung gestellt, und gegen 10 Uhr begannen sich bereits die Hochzeitsgäste zu versammeln. Als alles bereit war und die Gäste schon vor dem Tore standen,

finden täglich 5000 Körbe in Gebrauch, in die etwa 100 000 Pakete gepackt werden. Unter der Haupthalle befindet sich ein Raum, der 300 Fuß lang, 200 Fuß breit und 16 Fuß hoch ist. Dieser ist mit Reisfeldchen, 25 000 an Zahl, vollgestopft, diese werden zur Weihnachtszeit alle hervorgeholt. Sie enthalten insgesamt 500 000 Pakete, jeder Korb wird aber zehnmal gefüllt, und diese 5 Millionen Pakete sind um Weihnachten außer den regelmäßigen Absatzstücken noch zu behandeln. Das ist Londons Weihnachtsverkauf.

x Brand im Schloß Wyden. Das herrliche Schloß Wyden, das nicht weit von Rumwegen, ziemlich hart an der deutschen Grenze liegt, ist ein Opfer der Flammen geworden. Die Besitzerin, Frau Eva Andringa de Kampen, konnte sich nur mit knapper Mühe und Not in Sicherheit bringen. Viele unbeschreibbare Kunstwerke sind bei dem Brande zugrunde gegangen. Das Schloß selbst war ein Kunstwerk ersten Ranges. Es war zu Anfang des 17. Jahrhunderts auf den Ruinen einer alten Burgritterburg von Don Emanuel, dem Sohn des Philipp dem Zweiten von Spanien entstanden. Das Schloß enthielt soviel Keller als Monate, soviel Zimmer als Wochen und soviel Fenster als Tage im Jahr.

x 30 Fischer ertrunken. Von der vor vierzehn Tagen aus Christiania (Norwegen) abgegangenen 50 Mann starken Fischerflotte sind in schwerem Sturm 30 Mann ertrunken.

x Untergang einer besetzten Fähre. Ein höchst trauriger Vorfall hat sich in Spanien ereignet. Bei Bilbao sind 16 Hochseearbeiter, die über den letzten Regen am gewollten Fluß Ebro in einer Fähre überquerten wollen, ins Wasser gefallen, da die Fähre infolge der reichenden Sturmung umkippte. Nach schrecklichem Ringen sind neun Arbeiter ertrunken.

Gerichtshalle.

x Düsseldorf. Das Kriegsgericht verurteilte den Gefreiten August Hemmels wegen Geschamtsverweserung in fünf Jahren während des Feldeinsatzes gegen die Holländer zu 18 Monat Gefängnis.

x Alle a. Z. 44 000 Pf. will der 22jährige Handlungsschiff Max Rosenthal im Kriegsziel verloren haben und zwar in der kurzen Zeit von vier Monaten. Das Geld dazu hatte der junge Mann der Kasse eines kleinen Bankgeschäfts, bei dem er in Dienst war, nach und nach entnommen, weshalb er sich wegen Unterziehung vor dem Gericht verantworten mußte. Hierzu erfolgte seine Verurteilung zu drei Jahr Gefängnis. Alter Vorwurf nach wird der jetzt zur Freiliegung kommende Prozeß Rosenthal noch einen größeren Spielerprozeß im Gefolge haben.

x Kassel. Zu dem Urteil gegen den Wäschebänder Meyer, der wegen Raubes an seiner angeblichen Tante in 15 Jahr Zuchthaus verurteilt wurde, wird noch mitgeteilt, daß der Verurteilte unverzüglich das Wiederaufnahmeverfahren einleiten lassen will.

x Weimar. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte Frau Rosa Luxemburg wegen Aufreihung zu Gewalttatfehlern, begangen in einer auf dem sozialdemokratischen Parteitag im September 1905 zu Jena gehaltenen Rede über den Waffenstreit zu zwei Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt hält vier Monat Gefängnis beantragt.

Bunte Allerlei.

x Eine günstige Gelegenheit. Ein unverheirateter Schriftsteller dichtete seiner hübschen und ebenfalls noch nicht verlogten Stenographin ein Kapitel seines neuesten Romans. „Ich liebe dich mehr, als Worte ausdrücken können.“ sagte er, „und werde nie eine andre lieben! Ich kann ohne dich nicht leben, willst du die Weine werden?“ — „Entschuldigen Sie,“ sagte die Stenographin und sah auf, „dichten Sie noch, oder —“

x Abgelehnt. Frau: „John, der Doktor sagt, ich bedarf dringend eines Klimamisches.“ — Mann: „Das haben wir leicht, denn die Servoere jagt sie morgen wahreres Wetter voraus.“

Immer gegen diese Ansichten, sie sprach zu ihm weder Zeit, Geld noch Nähe gespart, etwas noch nicht Dagewesenes zu bieten. Künsterliche Hände hatten die Reitbahn auf doch geschmackvollste deforiert; man glaubte sich in einen glänzenden Circus versetzt. Auch die Leistungen der Reiter und Reiterinnen übertrafen alle Erwartungen. Der Glanzpunkt des Festes war die Quadrille im altspanischen Stil, und der Preis des Eleganz und Schönheit wurde Melitta allgemein zugeteilt. Man huldigte ihr auf alle Weise, reiche Blumendekorationen lösten ihr zu. Stolz strahlend schaute sie um sich, da traf ihr Blick die dunklen, ernsten Augen Bergens. Sie wurde blass, die Hand zitterte, welche die Jagd hielt, die Blumen stelen zur Erde. —

Bergens Blüte hatten den Abend unverwandt auf Melitta gerichtet, die Ruhe und Selbstbeherrschung, welche er seiner Mutter gezeigt, war nach und nach von ihm gewichen. Er mußte es sich gestehen, daß all sein Kampf umsonst, wenn er es nicht glänzend vermied, Melitta zu sehen. Denn ein beiderseitiger Hauber war es, der diese Mädchenreizung auslöste. Zug er in der unbewußten Grazie ihrer Haltung, in der frischen Heiterkeit ihres Beispiels, in den sprechenden blauen Augen? Bergen wußte es nicht zu sagen, aber daß er diesem Hauber entflohen musste, wenn er sich sein Flores, ungestümes Denken bewahren und den ersten Blüten seines Berufs treu bleiben wollte, und daß diese holde, liebkosende Amazonen nimmer seine treue Lebensgefährtin werden könnte, das wurde ihm in dieser Stunde klar.

Es war ein bunt bewegtes Bild voll Glanz und Farbenpracht, welches in der Reitbahn sich

den Blüten der Reitbahn entrollte. Man hatte weder Zeit, Geld noch Nähe gespart, etwas noch nicht Dagewesenes zu bieten. Künsterliche Hände hatten die Reitbahn auf doch geschmackvollste deforiert; man glaubte sich in einen glänzenden Circus versetzt. Auch die Leistungen der Reiter und Reiterinnen übertrafen alle Erwartungen. Der Glanzpunkt des Festes war die Quadrille im altspanischen Stil, und der Preis des Eleganz und Schönheit wurde Melitta allgemein zugeteilt. Man huldigte ihr auf alle Weise, reiche Blumendekorationen lösten ihr zu. Stolz strahlend schaute sie um sich, da traf ihr Blick die dunklen, ernsten Augen Bergens. Sie wurde blass, die Hand zitterte, welche die Jagd hielt, die Blumen stelen zur Erde. —

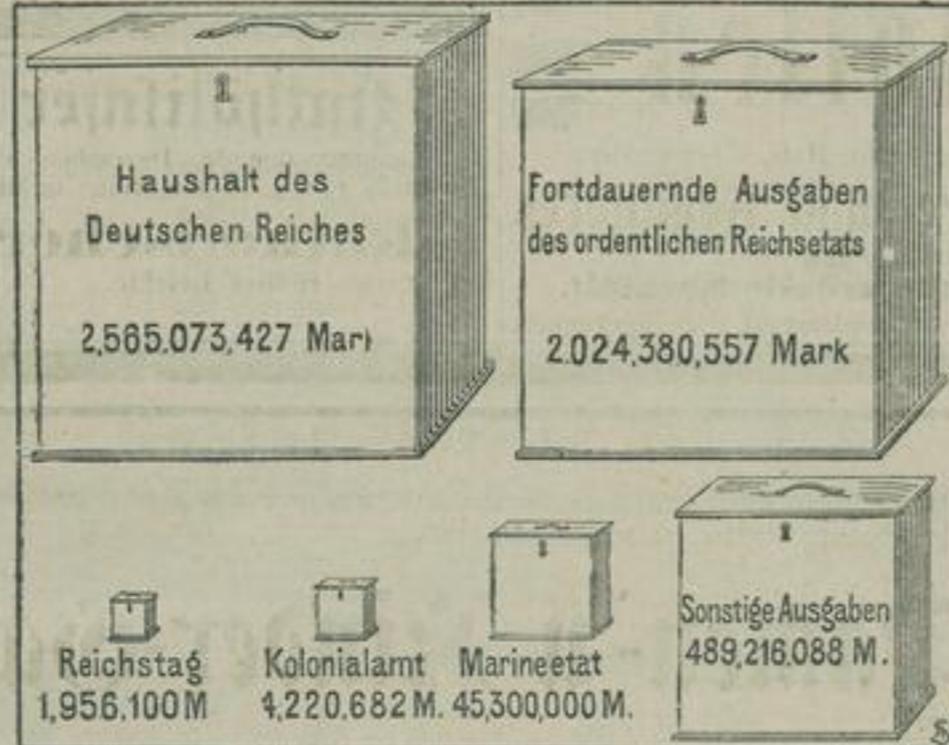
Bergens Blüte hatten den Abend unverwandt auf Melitta gerichtet, die Ruhe und Selbstbeherrschung, welche er seiner Mutter gezeigt, war nach und nach von ihm gewichen. Er mußte es sich gestehen, daß all sein Kampf umsonst, wenn er es nicht glänzend vermied, Melitta zu sehen. Denn ein beiderseitiger Hauber war es, der diese Mädchenreizung auslöste. Zug er in der unbewußten Grazie ihrer Haltung, in der frischen Heiterkeit ihres Beispiels, in den sprechenden blauen Augen? Bergen wußte es nicht zu sagen, aber daß er diesem Hauber entflohen musste, wenn er sich sein Flores, ungestümes Denken bewahren und den ersten Blüten seines Berufs treu bleiben wollte, und daß diese holde, liebkosende Amazonen nimmer seine treue Lebensgefährtin werden könnte, das wurde ihm in dieser Stunde klar.

Wochen waren vergangen, aber die melancholische Stimmung, in der Melitta das glänzende Fest verloren, war ihr geblieben. Das bewegte, heitere Leben schien plötzlich allen Reiz für sie verloren zu haben; sie suchte die Einsamkeit, um den traurigsten Gedanken nachzudenken. Gott bitterer Reue blühte sie zurück auf die vergangenen Tage und gefand sich mit trauersvollem Herzen, daß sie durch ihr leichtfertiges, totes Spiel die Achtung und Liebe des Mannes, den sie über alles hochschätzte, ganzlich verdirbt habe.

Diese Gedanken beschäftigten sie so, daß sie

(Fortsetzung folgt.)

Der Reichshaushalt-Estat für 1907.



Wiederholung auch Exon v. Wartenbleben, Dr. Max und Walter Heine nannte, und seinen „Gefährten“ Heinrich Reinhold Michaelis. Beide offerierten, hierüber innerhalb 48 Stunden Vergroßerungen nach Fotographien einschließlich Rahmen zum Preise von je drei Mark. Sie nahmen wohl die Anzahlung von je zwei Mark in Empfang,ührten aber die Aussträge nicht aus. Auf diese Weise haben sie zahlreiche Beute aus dem Kreis und in den umliegenden Städten geplündert. Die Schwindler, die erst vor einigen Tagen in Hof zugereist waren, hatten weder Apparate zur Vergroßerung bei sich, noch besaßen sie dort ein Quartier.

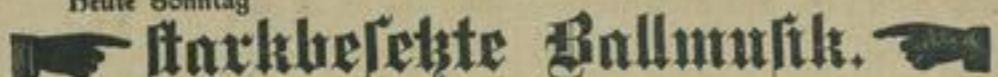
x Ein ganzes Dorf erkrankt. Das ganze 350 Einwohner zählende Dorf Ali-Randberg in Bohmen ist vom Diphtherie ergriffen.

x Auf der Bühne tobstätig geworden. Die einer Grazer Singspiekhalle angestellte internationale Sängerin Friederike Wladwitsch wurde plötzlich tobstätig und mußte in eine Klinik für Geisteskrankheit gebracht werden. Wenige Stunden nach dem feierlichen Akt hatte Edel ausgelitten, und die junge Frau war, noch im Hochzeitstrunk der Braut, Witwe.

x Brandstiftung. Danzigs größte Dampfschneidemühle von der Firma Baury, Rose und

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

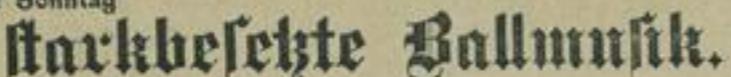


Hierzu lädt ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag



Hierzu lädt freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Christstollen

in allen Preislagen mit Verwendung nur erster bester Materialien empfiehlt

Paul Oehmichen, Bäckerei und Konditorei.

Königstraße.

Für Hausbäckerei wahre die grösste Sorgfalt.

Verkauf aller Backmaterialien, sowie ff. Christbaumkonfekt u. Pfefferkuchen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die uns beim Hinscheiden meiner lieben Gattin unserer Mutter

Frau Christiane Wilhelmine Grossmann

erwiesene Teilnahme und reichen Blumenschmuck. Besonderen Dank Herrn Pastor Werner für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Theurich für seine vielen Beimüthungen. Der Schwester Louise sei für die treue Verpflegung und die Trostesworte am Sterbebette hierdurch herzlich gedankt.

Unser Dank gilt auch noch dem Arbeitspersonal des Herrn Schiff, sowie dem Frauenverein für die Unterstützung, sowie dem Kgl. Sächs. Militärverein für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Die tieftrauernde Familie Grossmann.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. Dezember, vormittags 10 Uhr findet im Saale des „Gasthofs zum goldenen Ring“ in Moritzdorf

katholischer Gottesdienst

statt. Vorher: Heilige Beichte.

Pfarrer F. Zschornack.

Infolge der anhaltend milden Witterung konnten die großen Vorräte an Winterwaren nicht abgesetzt werden, hin daher gezwungen, dieselben schon jetzt zu ermäßigten Preisen abzugeben und gewähre von heute an auf sämtliche

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben

• 10% Rabatt 10% •

Der Preis ist auf jedem Gegenstande erschliesslich.

In denkbar grösster Auswahl

Herren-

Paletots, Joppen
Anzüge, Hosen

Damen-

Saccos, Paletots
Capés, Blousen

— Reizende Neuheiten —



Kinder-Garderobe

Mädchen-Jaketts, Mäntel, Capés, Knaben-Anzüge, Joppen, Paletots und Pyjaks

Pelz-Colliers

staunend billig

Konfektionshaus Rudolf Lederer, Radeberg

12 Dresdner Straße 12

Größtes Geschäft dieser Branche am Platze.

Sonntag von 11—1 und 2—9 Uhr geöffnet.

Das bestes

• Weihnachtsgeschenk •



empfiehlt

Pfaff-Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat

Familien-Nähmaschinen

von 60 Mark an mit 5 Jahren Garantie

Feinste Nähmaschinen-Hädeln, Vele und
Ersatzteile

Leistungsfähigste Reparatur-Werkstatt

Nähere Auskunft erteilt gem. Herr Moritz Hegewald in Ottendorf

Heinrich Bürgel, Mechaniker

Radeberg Dresdner Straße 39

Als Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Nähmaschinen, Wring- u. Waschmaschinen
Klapptische, Rauchtische, Toilettenspiegel,
Kommoden und alle anderen Möbel.

Sofas und Matratzen in
nur besten Qualitäten.

Fahrräder für Herren und Damen
neu und gebraucht

zu dussorist billigsten Preisen

Ferdinand Kunath.

Beilage zur „Ottendorfer Zeitung“

Dr. 151.

Sonntag, den 16. Dezember 1906.

5. Jahrgang.

Verteiltes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. Dezember 1906

Ottendorf. Aus dem Gemeinderate scheiden mit Ende des Jahres folgende Herren aus. Von den Anwälten der I. Klasse Herr Gustavus Bergmann, von der II. Klasse Herr Malermeister Buch, Herr Böttchermeister Hiltig und Herr Maurer Kühne. Von den Unanwälten scheidet niemand aus, doch macht sich die Wahl eines Erzählers dieser Klasse notwendig. Die Austrägernden sind sofort wieder wählbar, mit Ausnahme des Herrn Malermeisters Buch, der zum 2. Gemeindeältesten bestimmt worden ist.

* Eine festliche Zeit ist diesmal wieder die Weihnachts- und Neujahrswoche, da der erste Weihnachtstag und ebenso der Neujahrtag auf Dienstage fallen. Die Tage vorher, nämlich der Weihnachtstag und Silvester werden im Anschluss an den vorhergehenden Sonntag vielfach mit in die Reihe der Festtage einbezogen, so daß sich innerhalb zehn Tagen, vom goldenen Sonntags bis zum Neujahrstag, vielen Gelegenheit bietet, sieben Tage als Feiertage zu betrachten. Denjenigen, die an beiden Montagen ihrer Beschäftigung nachgehen müssen, bleiben noch immer fünf Festtage.

Weihen. Neben einer Wette berichtete das Blatt des Tageblattes; Der Kunstmaler Karl Schüddemayer in Schleiz vereinbarte, die Strecke von Zehren bis Zwickau und zurück, welche eine Länge von 11,5 Kilometer hat, in einer Stunde zu laufen. Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr ging er während des Schneetreibens unter Begleitung eines Radfahrers ab, und schon um 4 Uhr 18 Min. konnten den jungen Sportmann (in Schleiz Schlangenmensch genannt) die Wettpartner und sonstigen Sporthfreunde mit einem Hurra frisch und wohlgenutzt an der Abgangstation empfangen.

Zeithain. Ein überaus frecher Raubanfall wurde im Laufe des Freitag Vormittags an der Zeithainer Butterfrau Gute, als diese sich auf dem Wege zu ihren Kunden befand, in der Nähe des Zeithainer Wasserturmes verübt. Benannte Frau, welche ahnungslos mit ihrem Kundengeschäft ihres Weges ging, wurde plötzlich von einem aus dem Waldesdichten herausbringenden, eine Frauenlarve tragenden starken Mann mit dem Ruf: „Das Geld oder das Leben!“ angefallen. In der Hand des Verbrechers blieb ein Messer, mit dem er der zu Tode erschrockenen Frau die um ihren Leib geschnallte Ledertasche in welcher Frau Gute einen Teil ihrer Barzahl mit sich führte, abschnitt. Der Verbrecher, welcher wohl mit den Eigentümern der Frau bekannt sein mußte, wog die Kerne durch Wörzen am Gürtel mit einem Stück Ziegel zu dem Gesäßniss, daß sie den übrigen Teil ihres Geldes auf dem Wagen in einer mit Ledervielen umschürten Butterfalte aufbewahrt habe. Beim Durchschneiden der Riemens schnitt sich der Rücksitz in einen Finger, was vielleicht ein Merkmal zur Entdeckung des Verbrechers sein könnte. Nach geschehener Tat verschwand dieser wieder im Dickicht. Die hiesige Behörde bemüht sich eifrig, in die Sache Licht zu bringen. In der Butterfalte befanden sich 75 M.

Riesa. Beim Einsetzen der Winterfeier verunglückte am Dienstag nachmittag in Neuwieda der Sohn eines hiesigen Glasermeisters dadurch, daß er mit dem Fenster vom ersten Stockwerk auf den Hof herabfuhrte. Vermöglich hatte er beim Befestigen des Aufzugsrahmens sich an diesen anklammert und den des inneren Fensters festgehalten. Man brachte den Verunglückten in bewußtlosem Zustande in die elterliche Wohnung. Herzlichkeit wurde eine schwere Gehirnverletzung konstatiert.

Lauter. Vermißt wird seit Ende vorigen Monats der hier wohnhaft gewesene Sanger und Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Kämpfe, gebürtig aus Bockau; er lebte von seiner Frau getrennt, weil er sich dem Trunk ergeben hatte. Stollberg. Infolge furchtbaren Schneekurzes glitt der Weihenwälter Hermann Röhler auf dem hiesigen Bahnhofe beim Hangeln vom Dachbrett eines Kohlenwagens und fiel so unglücklich auf die Schienen, daß er schwere innere Verletzungen und einen Rippenbruch erlitt und nur schwer Krank darzustellen.

Kirchennotizen.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 16. Dezember 1906.
Vorm. 9 Uhr Beleggottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Abendmahl.

Kirchennotizen.

Meldungen.

Sonntag, den 16. Dezember 1906.
Vorm. 1½ Uhr Beichte.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier
des heiligen Abendmahl. Anmeldungen zur
Beichte von 8 Uhr an in der Sakristei.
Großbittmannsdorf.
Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Tapisserie-Waren vorgezeichnet	Mützen Filzpantoffeln und Filzschuhe Kleider- und Blusenstoffe Betttücher — Tischdecken Bettdecken — Gardinen Taschentücher — Krawatten Kragen und Manschetten Normalwäsche — Schwitzer Kragenschoner Handschuhe Weisse und bunte Wäsche Schürzen aller Arten sehr billig.
Damen- und Kinderhüte Mützen und Hauben Ballschals, Blusen Seidene Bänder Baumwoll-, Leinen und Manufakturwaren	Kopfschals, Strümpfe, Socken
Herren- und Knaben-Garderobe Winter-Juppen in allen Größen Überzieher auch nach Maß	Schnitt- und Modewarenhaus Gustav Döring, Groß-Okrilla.
Hermelwesten — Herren-Hüte	

Zum Weihnachtsfest!

(Empfehlung)

Damen- und Herren-Taschen

Bosenträger, rindlederne Portemonnaies, Geldtaschen, Damengürtel, lederner Kinderschürzen, Strumpfbänder

Schulranzen, Schultaschen

für Knaben und Mädchen, solide Handarbeit, seines empfehle ich mich zur Anfertigung und Umarbeitung aller Arten

Polstermöbel

sowie aller vorkommenden

Sattlerarbeiten

unter Sicherstellung prompter und reeller Be- dienung.

Ernst Rumberger

Sattler u. Tapezierer.

1 Wohnung

Ist zu vermieten.
Bergstrasse 90 h.

Sonntags geöffnet
von 11—1 Uhr u. 2—4 Uhr.

In wenigen Wochen Schluss! meines Total-Ausverkaufes wegen Wegzugs.

Ein Teil meines noch grossen Lagerbestandes in
Herren-, Jünglings-Paletots | **Herren-, Jünglings-Anzüge**
u. Knaben-Stoff-Hosen und Arbeitshosen

Schwarze und farbige Damen-Paletots

halblang und lang, in wunderbaren Neuheiten
sowie Kinder-Capes u. -Paletots werden

jetzt 15-25%.

unter sonstigem Preis verkauft.

Für den Weihnachts-Einkauf nicht wiederkehrende günstige
Einkaufsgelegenheit.

Moden-Haus Sophie Mannaß,

Radeberg, Dresdenstrasse 2.

Sonntags geöffnet
von 11—1 Uhr u. 2—4 Uhr.

• Schuhwaren •

in reichhaltiger Auswahl,

Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchen-Stiefel, desgleichen
Kinderschuhe und -Stiefelchen, Arbeiter-Schaftstiefel,
Pantoffeln in Leder, Filzschuhe, Pantoffeln in Filz, Plüscher,
Sammet und Cord.

Bestellungen nach Maß, sowie sämtliche Reparaturen werden
prompt und billig ausgeführt.

Oskar Schmidt, Schuhmacherstr.
Königsbrückerstrasse.

Ein Weihnachts-Geschenk
für dauernde Erinnerung ist eine

Haarkette

gefertigt von ausgekämmten Haar.

erner empfiehlt ich

Puppen-Perrücken

garantiert reines Naturhaar, sowie
Leder-Bügel, Arme, Augen, Schuhe,
Strümpfe, Hüte.

Für Damen neu eingetroffen:

Haarschmuck

in großer Auswahl. Haarnetze in jeder
Farbe. Parfümerien, Haaröl und
Pomaden empfiehlt zu tollen Preisen

A. Rose, Friseur

Königstraße.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser empfing vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin einen Brief, der die braunschweigische Frage behandelte. Der Monarch hat umgehend und liebenwürdig geantwortet, daß er zurzeit in dieser Angelegenheit nichts tun könne.

* Unter dem Vorzeichen des Fürsten von Bülow fand im Reichstage eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt.

* Die Reichsregierung hat beschlossen, künftig, hin die diplomatische Laufbahn auch den bürgerlichen Kreisen zu erschließen. Um eine tüchtige Diplomatie heranzuziehen, soll wieder das diplomatische Examen mit aller Strenge gehandhabt werden.

* Die Reichsbausatzung für 1907 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2560 734 427 M. Zur Deckung des Defizits fordert die Regierung die Einbringung weiterer Steuergesetze an.

* In der Budgetkommission des Reichstages gab es gelegentlich der Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika eine Übertreibung. Nach längerer und lebhafter Debatte wurde die Regierungsförderung von 29 Mill. Mark abgelehnt.

* In der ersten hessischen Kammer wurde mit allen gegen zwei Stimmen eine Bechlußfassung angenommen, die sich gegen die Verkürzung des Stadtverordneten Cíkán in Offenbach als Begeisterter rüttelt, und in der die Überzeugung ausgesprochen wird, daß grundsätzlich obreitliche Handlungen solchen Personen nicht übertragen werden dürfen, die Angestellte der Sozialdemokratie sind.

* Österreich-Ungarn.

* Die Kommission des österreichischen Herrenhauses zur Beratung der Wahlreformvorlage beschloß mit allen gegen vier Stimmen die Einführung des Pluralwahlrechts (d. h. daß jeder Stimmen im Verhältnis seiner Steuerleistung abgeben kann). Es ist dadurch eine erste, aber bisher noch nicht fristige Vage geschaffen worden.

* In der ungarischen Delegation gab der Minister des Auswärtigen, Führ. v. Ahrenthal, wiederholte beruhigende Erklärungen über das Verhältnis der Monarchie zu Italien ab.

Frankreich.

* Am ersten Tage, da das Trennungsgesetz in Wirklichkeit trat (11. d.), kam es zu aufsehenerregenden Zwischenfällen, die wahrscheinlich den Kämpfen nicht noch verschuldeten werden. Zunächst wurde der päpstliche Gesandte in Paris, Monagnini, ausgewiesen. Außerdem aber wurde ein Abgeleiter des Kardinalen Mercier del Ball beim Überschreiten der französischen Grenze festgenommen. Die Regierung kam angeblich durch Einschaltung in die Brieftaschen, welche dem Abgeleiter bei einer Verhaftung abgenommen wurden, zur Kenntnis eines Blaues, der in Paris und den Provinzen den Ausgangspunkt einer beim Staatsgerichtshof zu erledigenden Anklage gegen verschiedene Vertreter bildet.

* Der Ministerrat genehmigte die Vorschläge des Kultusministers Briand betreff. 1) Abschaffung der Renten und Unterstützungen der Geistlichen unter gewissen Bedingungen; 2) sofortige Einführung des Gütes der öffentlichen Anstalten des katholischen Fakultäts; 3) Verfüzung über die Pfarrseen, bischöflichen Paläste und Seminargebäude; 4) die im Interesse der nationalen Sicherheit zu treffenden Anordnungen.

- Der Kriegsminister teilte mit, daß sämtliche Seminarien, die bis zum 29. d. nicht vorbehändig bestätigte Beweise beigebracht haben, vom 7. Januar u. ab zu ihren Regimenter einberufen werden sollen. Diese Maßregelung werde ungefähr 5000 Seminarien betreffen.

Am Ministerrat wurden die Vorschläge besprochen, die Admiral Touchard, der Befehlshaber des nach Marokko entzogenen Geschwaders, zur Unterstützung von Gewaltmaßen überreicht hat.

Ihr erster Ball.

Bon H. Berlin*

Doch sie im Schmide ihrer siebzehn Tenge auf ihrem ersten Balle reizend sein würde, daß er gewußt, daß aber ein einfaches, weiches Kleidchen, ein Heddenkronchen in gold-blonden Rosen, die er natürlich doch bestellt, doch zauberhafte Wirkung verleihen könnten, hätte sich Adelbert Wertenis niemals vorgestellt.

Seitdem die ersten Walzerlänge durch den Festsaal rauschten, hat er erwartungsvoll nach ihr ausgeschaut, und nun . . .

Ist's möglich . . . ist jenes sonnige Elfenkind dort, das zaghafte, den lichtdurchfluteten Ballaal betrifft, wirklich Justizrat Höfers kleine Nähe, die ihn in guter Laune „Onkel Adelbert“ nennt und sich im Garten wie ein Junge mit ihm schneeballt?

Das Wunder muß er sich näher betrachten. Sich mit Milde durch die Menge einen Weg bahnend, erreicht er schließlich auch die sich noch schluchtern im Hintergrund haltende Ballnovize.

„Verzeihen Sie, meine Gnädigkeit, daß auch ein Kind wie ich es wagt, Sie heute abend noch zu kennen und um einen Tanz zu bitten.“

„Schreck und neugierig zugleich hebt sie den Kopf ob dieser unvermuteten Ansrede.“

„Ich . . .“ erlingt's dann in nicht sehr schwieriger Färbung von ihren Lippen. Natürlich, Sie sind ja überall! Hier . . . noch kein Mensch steht drauf!“

* Unberechneter Nachdruck wird verfolgt.

* Der Senat nahm den Antrag auf Überführung der Reise Emile Bolas in das Pantheon (Aufführungshalle der französischen Helden) an.

England.

* Das Unterhaus beschloß mit großer Mehrheit das vom Oberhaus abgeänderte Schule Gesetz noch einmal zusammenfassend zu beraten. Die Regierung unter Führung Campbell-Bannermans brachte einen Antrag ein, nach welchem die Änderungen des Oberhauses verworfen werden sollten.

Belgien.

* In der Kammer wog noch immer der Streit der Parteien um die Königstaatsfrage. Allerdings wird die Zahl derjenigen, die sich gegen die Übernahme des schwerverdächteten Kongressabgeordneten erklären, immer kleiner.

Holland.

* Die Regierung ließ im Parlament auf eine Anfrage erklären, daß bisher ein Zeitpunkt für den Zusammenschluß der zweiten Haager Friedenskonferenz noch nicht festgestellt worden sei.

* Zu Mitgliedern des Haager Schiedsgerichts für die Dauer von sechs Jahren sind von der schwedischen Regierung Justizrat Hellner und, lebhafter Debatte wurde die Regierungsförderung von 29 Mill. Mark abgelehnt.

* Unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Tornierhjelm ist eine von der Regierung eingesetzte Kommission zusammengetreten, um über die Frage einer Damppfahrbewilligung zwischen Schweden und Deutschland zu beraten.

Schweden.

* Im Senat erwiderte der Minister des Außen auf eine Anfrage, daß gemeinsame Vor gehen zu Frankreich und Spanien in Marokko beruhe nicht auf irgend einem trügerischen Übereinkommen, sondern auf der Notwendigkeit, Leben und Eigentum der Staatsangehörigen zu schützen.

Russland.

* In Odessa sind alle Eisenbahnarbeiter in den Ausland getrieben. Die Verlagerung von Gütern ist infolgedessen gänzlich eingestellt worden. Die dortigen Exporthäuser benötigen ihre Abnehmer im Ausland, daß sie mit Rücksicht auf den Ausland die Verantwortlichkeit für Richtersetzung der Kontakte ablehnen.

Ballstaaten.

* In Moldauien ist der Vorsitz des Landwirtschaftsministers eine Verhinderung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehrere in Holland 68, Belgien 55, Spanien 55, Frankreich 45, England 48 bis 55, Nordamerika 40 Bi. Außerdem seien die Schweinefeste etwas zurückgegangen, aber das sei eine Erhebung, die sich um das Jahrzehnt nicht einspielt, und der ebenso sicher ein Wiederauftreten der Preis folgen werde. Überall ist ein hoher Rückgang des Fleischkonsums in Deutschland zum Anteil des Ernährungskontos der großen Massen der Bevölkerung wahrzunehmen. Das wäre für am herausfordernden Gesetz, seiner Arbeits- und seiner Wehrfähigkeit! Wir müssen die Grenzen der Autonomie des moldauischen notwendigen Maßnahmen verlangen. Der schwere preußische Landwirtschaftsminister v. Bodenstedt ist einzig eigentlich Interessen vertreten, aber man, wie er als Staatsmann hätte tun sollen, die Interessen der Allgemeinheit. Bereits vor dem Reichstag in Deutschland leben mehr

Ein erschütterndes Drama auf hoher See. Auf der Fahrt von Libau nach Sizilien, unterteilt bei zweitem Sturm der Steuermann des Dampfers "Corona" auf der Höhe von Rigaöö zwischen den unzähligen Wollenbergen ein brennendes Boot, dessen Insassen sich in dem Waten der Gewässer verzweifelt durch Ruten bewegen zu machen versuchten. Kapitän Juhu ging sofort an dasrettungswort und versuchte verhindert das Boot auf die Peile, so dass die Schiffe zu bekommen, um ein Geschwisterboot an den Warten der "Corona" zu vermeiden. Nicht weniger als dreimal musste er das Boot umtreiben, bis ihm das gelang. Nach erstaunlichem wüllten indessen die Hölle auf der Unschlüssel, welche nach dem ersten beiden Wunden wohl glauben mochten, der Dampfer werde weitere ungünstige Verluste aufrufen und in ihrem Schachthalb überlassen. Dazu dagegen sich der Sturm immer mehr, und der Appell der Rogen wurde schrecklich so laut, dass Kapitän Juhu befürchtete, es möchte ihm auf dem alles wegschlagen werden. Die 15 im Boot befindlichen Schiffbrüchigen wurden nun, als das Boot leichter lag, Mann für Mann gehoben. So alle waren nur mit Helm und Hose bekleidet und hatten deshalb durchdringbar unter den Ruten gelitten. Als man den letzten einen 18-jährigen Barthaar, an der Seite an Deck lag, hörte er noch einmal die Rogen an und war im nächsten Augenblick eine Peile. Die Überlebenden gehörten zur Besatzung des Adelsofer Dampfers "Heinrich Heine", der die Stadt vorher ledig gewesen und gesunken war. Das erste zu Wasser gelassene Großboot war jedoch gesunken worden, so dass waren dann in den zweiten Großboot in die düstere See hinweggeschwommen. Der Kapitän des "Heinrich Heine" und sein Steuermann suchten sich im Kreislauf zu retten. Von dem fünfzehn Schiff lebten sie noch ab, dann blieben sie spurlos verschwunden. Eine der nachdrücklichsten Sturzwellen machte das leichte Boot augenblicklich verschwunden haben. Die von der "Corona" Gesetzten kämpften mit dem stürmischen Wogen verweht um ihr Leben und schöpften das immer wieder vom Wasser lastende Boot mit ihren Schwimmern aus, bis ihnen die Wunder nahezu völlig erschienen. Die "Corona" brachte die Schiffbrüchigen sowie die Peile des Kameraden nach Sizilien, von wo sie noch höchst übergeführt wurden.

Gefährlicher Dammbruch. In Annen brach infolge starken Regens der Damm einer hochgelegenen, mehrere Morgen großen Staumauer. Die Bewohner erzielten ungeheure Schäden an. Die Feuerwehr rührte helfend ein.

Unter dem Verdacht des Vatermordes. In Halle ist der Rentier Wipper, der drei Tage lang vermisst wurde, ermordet aufgefunden worden. Sein Sohn, der neulich schon wegen eines Verdächtios auf seine Braut zu Gefängnis verurteilt wurde, wurde unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, verhaftet.

Hochzeit zweier Hundertjährigen. Vor einigen Tagen stand in Augsburg (Württemberg) eine mehrtägige Hochzeitsfeier statt. Der Bräutigam namens Joseph Kappner, der bereits das 101. Lebensjahr überwunden hat, führte die 100-jährige Käla Waldner zum Traualtar. Trotzdem die beiden sich bereits seit 30 Jahren kennen, wollten sie prinzipiell vor ihrem 100. Jahre nicht in den Hafen der Ehe treten.

Eine Freispruch und seine Folgen. In Liverpool wurde ein Mann, der zum zweiten Male unter der Anklage des Mordes vor Gericht stand, weil sich die erste Jury nicht über das Urteil hätte einigen können, vor der zweiten Jury freigesprochen. Dies führte zu großer Aufregung in der Bevölkerung. Ein Gastwirt erhielt bei einer Auseinandersetzung über diesen Fall von einem seiner Gäste einen Faustschlag, an dessen Folgen er starb. Der Freigesprochene muhte vor der Witte der Bevölkerung, die am selben Schuld glaubt, Schuh auf der Polizeistation suchen.

Der neue Bevölkerungsgeist des Papstes. Der Papst hat zu seinem Bevölkerungsamt an Stelle des verstorbenen Papstes den Dr. Petacci ernannt, der schon mit Dr. Cecarelli Bevölkerungs-Plus IX. war. Als deutscher Bevölkerungsamt wurde der Direktor des pathologischen Institutes in Rom, Universitätsprofessor Marchiafava berufen.

Schreben auf einer Gefangenensinsel. Auf der Insel Trentino im Adriatischen Meere, welche als Asylationsort für Staatsgefangene benutzt wird, wurden mehrere Schlosser verprüft. Die Gefangenen sind infolge des Erdbebens aus-

dem Gefängnis geflohen und waren auf der Insel umher.

Hundert Personen in die Neuwa gebrüzt. Ein schrecklicher Vorfall hat sich in Petersburg ereignet. Auf der Neva wollten 1000 Arbeiter von der Fabrik Thorntoun, die jenseits der Neva gelegen ist, auf einem Holzsteg das diesseitige Ufer erreichen. Der Steg aber erwies sich als zu schwach, wobei gescheitert und fielen in den Fluss. Sie kamen durch Ruten bewegen zu machen versuchten. Kapitän Juhu ging sofort an dasrettungswort und versuchte verhindert das Boot auf die Peile, so dass die Schiffe zu bekommen, um ein Geschwisterboot an den Warten der "Corona" zu vermeiden. Nicht weniger als dreimal musste er das Boot umtreiben, bis ihm das gelang. Nach erstaunlichem wüllten indessen die Hölle auf der Unschlüssel, welche nach dem ersten beiden Wunden wohl glauben mochten, der Dampfer werde weitere ungünstige Verluste aufrufen und in ihrem Schachthalb überlassen. Dazu dagegen sich der Sturm immer mehr, und der Appell der Rogen wurde schrecklich so laut, dass Kapitän Juhu befürchtete, es möchte ihm auf dem alles wegschlagen werden. Die 15 im Boot befindlichen Schiffbrüchigen wurden nun, als das Boot leichter lag, Mann für Mann gehoben. So alle waren nur mit Helm und Hose bekleidet und hatten deshalb durchdringbar unter den Ruten gelitten. Als man den letzten einen 18-jährigen Barthaar, an der Seite an Deck lag, hörte er noch einmal die Rogen an und war im nächsten Augenblick eine Peile. Die Überlebenden gehörten zur Besatzung des Adelsofer Dampfers "Heinrich Heine", der die Stadt vorher ledig gewesen und gesunken war. Das erste zu Wasser gelassene Großboot war jedoch gesunken worden, so dass waren dann in den zweiten Großboot in die düstere See hinweggeschwommen. Der Kapitän des "Heinrich Heine" und sein Steuermann suchten sich im Kreislauf zu retten. Von dem fünfzehn Schiff lebten sie noch ab, dann blieben sie spurlos verschwunden. Eine der nachdrücklichsten Sturzwellen machte das leichte Boot augenblicklich verschwunden haben. Die von der "Corona" Gesetzten kämpften mit dem stürmischen Wogen verweht um ihr Leben und schöpften das immer wieder vom Wasser lastende Boot mit ihren Schwimmern aus, bis ihnen die Wunder nahezu völlig erschienen. Die "Corona" brachte die Schiffbrüchigen sowie die Peile des Kameraden nach Sizilien, von wo sie noch höchst übergeführt wurden.

Höllemaschinenfabrik. In den Städten Scherapau (Kuhland) teilte ein Geistlicher namens Kurskow die Polizeibehörde mit,

Noch stürmischer Jagd ging er nach Amerika; ein Syndikat französischer Industrieller hatte ihn entführt, um die amerikanischen Fabrikationsverhältnisse zu studieren. Es sollte nicht dazu kommen. Das Syndikat vertrieb den jungen Grafen, saum dass er das Schiff verlassen, in die erste große Spielhölle. Als er sie verließ, hatte er seinen letzten Dollar verloren. Er floh nach dem Westen; in der Prärie nahm er eine Siouxindianerin zur Frau, wodurch ihm der Weg zur rothäutigen Herrscherbahn geöffnet wurde. Eines Tages erhielt er unerwartet die Nachricht, dass er in Frankreich die Erbschaft von 30 000 Franc gemacht habe. Der neu gebildete Indianer ließ sich durch einen Renar von Dakota die Fabrik aushandigen. Mit

rauen seiner Arbeitskollegen mache ihn zum Vorhaben bei der Bochumer Fabrik des Tapetenverbandes. Aber dort fing das leidenschaftliche Leben des Angeklagten schon an. Er wurde ein leichter Vogel, machte Schulden und fuhr lässig als Robbenjäger nach New Orleans. Dort sprang er ins Meer, entließ seinen Schiffsvor, und nahm wie eine Rose kam er in Amerika an, hungrig und frierend. Da nahm ihn seiner Frau Vogel mit einer Mutter an. Die Verhandlung hat er geben, dass der Angeklagte in finanzieller Verziehung vollständig abhängig von der Vogel war. Er sagt, er sei in Verzweiflung geraten, als er die Leiche aufsuchte. Doch ist ein ganz neuer Zug an ihm. Der leidenschaftliche Wirtschaftsbürokrat geriet erneut in Verzweiflung, als er das Geld nicht fand. Wenn einer eine tote Person neuen Monate lang bei sich behalten kann, muss er selbst die Todessünde gewesen sein. Der Tod der Frau Vogel, das haben die medizinischen Sachverständigen bestanden, ist kein natürlicher gewesen. Wenn die Vogel auf den Angeklagten angerichtet war, weil er mit der Christin ging, so wird die Vogel dem Angeklagten doch nicht den größten Schaden tun, den ihm nur sonst, das heißt, nie passiert wäre. Der Angeklagte hatte neuen Monate lang Zeit, um kontrollierte Reisen überallhin zu machen und die Reichtümer in Gelde zu machen oder zu verbrauchen. Wie die Sachen gehoben sind, weiß ich nicht, doch weit überhaupt niemand weiter als Wilhelm Meyer. Der Staatsanwalt kontrahiert zum Schuh war die Schuldfrage wegen Körbes zu bejahen, da man erwiesen hat, dass der Angeklagte die vorläufige Tötung mit Übertreibung ausgespielt habe. Rechtsanwalt Dr. Hoffmann führt aus: Es ist gewiss sehr leicht möglich, dass der Angeklagte die Tat begangen hat, andererseits kann es sich auch um eine Anzahl Juristenteile handeln. Jeder Mensch ist gut, bis man ihm das Gegenteil nachweist; der Angeklagte ist unzweiflich, wenn man ihm nicht die Schuld nachgewiesen hat. Kein Mensch hat gehoben, wie der Angeklagte die Tat begangen hat. Weits ist hier vorgetragen, was um verdächtig, aber es reicht nicht aus zur Überzeugung. Der Staatsanwalt spricht von dem unerhörlichen Reichtum der Vogel, ich glaube nicht daran, denn trotz eindrücklicher Reden bei allen in Betracht kommenden Bankdirektoren, auch bei amerikanischen, hat man von dem Gelde nichts gefunden. Es ist durchaus glaubhaft, was der Angeklagte uns angebaut, dass er das Geld, das er hatte, im Spiel und bei Wetten erworben und nicht von der Vogel bekommen hatte. Die Schuldfrage wegen Körbes will der Staatsanwalt nicht in vollem Umfang bejahen. Dagegen hält er Blame für vorliegend. Was soll Meyer denn gerichtet haben? Er ist ja in Konkurrenz getreten, und nichts von den Schwadronen des Vogel wurde bei ihm gefunden. — Zum letzten Wort vertritt, erklärt der Angeklagte mit selber Stimme: Ich habe weder die Vogel ermordet noch bereut. Ich kann mit unbegrenzten Mitteln entgegenkommen. — Nach der öffentlichen Rechtsbedeckung durch den Verteidiger zogen sich hierauf die Goldwörteren zur Beratung zurück. Sie vereinbarten noch kurzer Beratung die Schuldfrage auf Wort und bejahten die auf Körbe. Das Urteil wurde in später Nachtrunde gesprochen. Der Angeklagte Möbelhändler Meyer Bildungen wurde wegen schweren Mordes zu 15 Jahr zukünftig, 10 Jahr Konventur, Deagung der Kosten sowie Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Ulm. Mit einem militärischen Aufmarsch bat sich das Kriegsgericht der 27. Division zu beschäftigen. Am 6. September trat ein Unteroffizier auf der Straße in Ulm in Uniform, wo das Infanterie-Regiment Nr. 120 in Quartier lag, noch nach dem Hauptfest einzige Soldaten mit einem Zubrillen, die sie unterhielten. Er bezahlte den Dienst, ins Bett zu gehen, diese folgten sogleich dem Beispiel, als der Dienst dem Unteroffizier nachtriß, er sollte machen, dass er weiterkomme, sonst werde er ihm den Wettfrag an den Kopf. Darauf gingen auch die Soldaten tüchtig zu schlafen an, einer drohte gleichzeitig mit Beulen. Das Kriegsgericht erkannte gegen den Angeklagten wegen elenden bezw. schwierigen Angeklagten auf einer Straße von vier Wochen Mittelort bis zu zwei Monat Gefängnis und gegen den Angeklagten, der dem Unteroffizier Prügel androhte, auf ein Jahr Gefängnis.

Gerichtshalle.

Kassel. Am letzten Verhandlungstage neigte sich das Drama des Angeklagten Möbelhändlers Meyer aus Bildungen seinem Ende zu. Die Geiselnahmen vorgelegten Schuldfragen leiteten auf Körb und Körb. — Zur Begründung der Anklage ergriff derselbe Exter Stachanwalt vor Richter das Wort. Weilche Charaktereigenschaften sind dem Angeklagten beigegeben, wenn er es fertig gebracht hat, bei dem immer unerträglicher werdennden Körb mit dem Körber zusammenzuhauen? Körb und Körb, und sie unterhielten. Er bezahlte den Dienst, ins Bett zu gehen, diese folgten sogleich dem Beispiel, als der Dienst dem Unteroffizier nachtriß, er sollte machen, dass er weiterkomme, sonst werde er ihm den Wettfrag an den Kopf. Darauf gingen auch die Soldaten tüchtig zu schlafen an, einer drohte gleichzeitig mit Beulen. Das Kriegsgericht erkannte gegen den Angeklagten wegen elenden bezw. schwierigen Angeklagten auf einer Straße von vier Wochen Mittelort bis zu zwei Monat Gefängnis und gegen den Angeklagten, der dem Unteroffizier Prügel androhte, auf ein Jahr Gefängnis.

Buntes Allerlei.

Schlan. Die Gnädige: Aber, Marie! Warum haben Sie denn das Papier vom Schreibtisch weggeworfen? — Dienstmädchen: Ach, es war ja schon vollgeschrieben.

Unsere Kinder. Tante: Was schreibst du denn da, Maria? — Maria: Ein Buch, Worte für Eltern!

Dort ich bitten, Herr Assessor?

Auf einem Blondkopf sitzen die Heldenröschen, während er sich schelmisch übermäßig tief verneigt.

Nähe, goldige, herzliche Nähe.

Darauf ein flüsterndes Echo: Ach, wie es solch ein erster Ball doch lädt!

Und dann gießen sie Arm in Arm im Tanzsaal, und eine feurige Magentaflamme singt ihnen das jubelnde, ewige Lied von der ersten Liebe Himmelsbegleitung.

Ende

Eine Frau von Wert. Richter: Nun, meine Verehrte, sagen Sie mir aufdringlich, wie alt Sie sind. — Fräulein (erstend): Dreißig Jahre, Euer Gnaden. — Richter: Aber, dieses Fräulein, erinnert Sie sich doch, dass Sie vor zwölf Jahren hier auch standen und dreißig war gerade damals Ihr Alter. — Dame (triumphierend): Da seien Sie, Euer Lordship, das ich nicht mit jenen Leuten zu vergleichen bin, die heute das und morgen jenes sagen. Was ich einmal behauptete, dabei bleibe ich auch.

Der Gipfelpunkt der Fälschung. Rekendorf: Haben Sie keinen Bedarf für unsere "Sextägliches" zur Erzeugung des Kunstweines? — Käuflein (erstend): Ich habe mit Ihren Sägen italien das letzte Mal schlechte Erfahrungen gemacht — die Chemikalien waren verfälscht, wodurch die Qualität des "Weines" beeinträchtigt wurde. Meine Kunden sind aber gewohnt, bei mir einen echten falschen Tropfen zu finden.

Bewirkt sieht sich ihr Antlitz glühend rot, und ihre Augen suchen hilflos den Boden.

Käthe . . . Sie sind mit böse?

„Nein . . .“ ein versagendes Stammeln, ein nach dem Ringen . . . Nur Käthe! ich mich vor Ihnen, doch ich Ihnen vorbin . . . so viel Unruhe vorschwärze!“ —

Als sich Käthe nachher wieder an ihrem Platz, inmitten ihrer Freundeinnen befindet, ist sie aufwallend gereizt und lädt sich zwischenüber die Stirn, wie um freude, unbekümmerte Gedanken fortzutreiben.

Ein verdecktes Lächeln im Gesichtchen, besiegt sie sich dann in die verdeckte Blumenbüchse hinein, in der sie vorhin mit ihm gespannt hatte. Es ist ihr lieb, dass sie den nächsten Tanz überlegt hat.

Wie der Assessor sie vorhin heimlich mit seinen Blicken verfolgt hat, so schaut sie nun ihm nach.

Da plötzlich . . . die leuchtenden Blüte werden starr, fragend . . . ein heiter-sorgenvolles Lächeln, während sie vorhin mit ihm gespannt hatte. Blondkopf bringt sich süßlich weit vor . . . Käuflein umschließt ein zuckendes Handchen den Hinterkopf.

Dort . . . sieht sie recht . . . ? Ist sie's wirklich, die allbewundernde, allumworbene, von tausend Habsüchsen angestandene Sängerin Fräulein von Alten, die dort in heiterer Schönheit in den Saal schreitet . . . Und ist's wirklich Assessor Mertens, der als einer der ersten auf die Gelehrte zustürzt, ihr die Hand hält und . . .

Ja, ja, ja! Den Arm reicht er ihr auch auf Käuflein nimmt sie ihn an, die gleich-

terische Person! O, wie sie lächeln kann . . .

Jedenfalls findet sie gerade ihn, ihren Assessor, begehrhenswert . . . Sie lächelt sie ihm sogar . . . und er . . . er ist am Ende auch, dann natürlich . . .

Und hier lenkt sich Käuflein Blumen, ein funkelnder Tropfen fällt aus ihnen herab, noch einer . . . dann presst sich zitternd Hände vor das Antlitz und eine in sich zusammenfassende Gestalt erhebt in herzschlagendem Schütteln.

Aber Schön-Käuflein, was bedeutet das?

— Ich die unglaubliche Liebe gar schon da?

Wie vom Blitz getroffen, ruht ihr Kopfschmuck empor. Ihr verwirrtes Bild fällt auf den Assessor, der in lächelnder Unschuldsmiene vor ihr steht.

O Sie . . . bringt's da fassungslos unter neuen Thränen aus ihr heraus . . . Sie brauchen sich garnicht über mich lustig zu machen!

Sorgen Sie nur, dass Ihnen die Fräulein von Alten keine unglaubliche Liebe bedeutet!

Mein Fräulein von Alten . . . ?“ entgegnet Mertens mit verblüfftem Kopf.

„Wie vom Blitz getroffen, ruht ihr Kopfschmuck empor. Ihr verwirrtes Bild fällt auf den Assessor, der in lächelnder Unschuldsmiene vor ihr steht.“

Gott, Ihnen Sie doch nicht so. Sie kann ich doch! Kommen vorhin ja garnicht genug mit ihr schaufen!

Amnestie pfeift der Assessor den neuesten Siegesmarsch, während er scheinbar entzieht die Schönheit zusammenzögigt. „Über, Berechtete, wie kann man! Sie sagten wohl gar, ich ja . . .“

O, ich bitte Sie zu bedenken, dass Fräulein von Alten bereits seit langem verlobt ist.“



Zum französischen Kirchenstreit.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein grosses Lager von Pfefferkuchen-Figuren in allen Größen, sowie verschiedene Sorten Honigkuchen als Vanille-, Makronen-, Chocoladen-, Pflasterstein- und Pulsnitzer-Gewürzkuchen in großen und kleinen Portions, sowie

Christbaumsschmuck
in Zucker und Chocolade in äußerst reichhaltiger Auswahl.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Otto Damme, Bäckerei und Pfefferkücherei.

Carl Bueks Möbelhaus
Ottendorf-Okrilla

empfiehlt als
bestes Weihnachtsgeschenk

Aktensänder	Fussbänke	Noteinräder
Bauerntische	Garderobenhalter	Ofenbänke
Bettenschirme	Garderobenständner	Öfenschirme
Bettdeckenhalter	Hänge-Etagères	Paneele
Buffetritte	Handtuchhalter	Rauchtische
Büstenständner	Handtuchständner	Salonsäulen
Bücher-Etagères zum Hängen	Hausapotheeken	Salontische
Cigarrenschränke	Hocker	Schirmständner
Claviersessel	Käfighalter	Serviertische
Consoles	Käfigständner	Staffeleien
Etagères zum Stehen	Kofferbock	Stiefelzieher
Flurgarderoben	Nähtische	Zeitungständner
	Dippesconsolen	Zeitungsmappen
	Notenpulte	

Für Weihnachten

ist als wertvolles und zugleich praktisches Geschenk die Versicherung des Familienvaters zu gunsten von Frau und Kind zu empfehlen.

Günstige Bedingungen bietet die

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.)

Versichertes Kapital gegenwärtig: 763 Millionen Mark.
Bisher gezahlte Versicherungssummen: 217
Für die Versicherten angesammeltes Vermögen 285

Behufs rechtzeitigen Abschlusses der Versicherung erbittet man Prospekte und Kostenberechnungen direkt von der Gesellschaft oder deren Agenten Herrn Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Gleichzeitig empfiehle verschiedene Sorten

Christstollen

in allen Größen und bekannter Güte bei Verwendung nur bester Zutaten.

Kaiserauszug und Grieserauszug
sowie täglich frische

— Stückchen —

Sparverein

Groß-Okrilla.

Sonntag, den 16. Dezember, nachmittags 5 Uhr im „Gasthof z. Hirsch“

Auszahlung d. Gelder.

D. V.

Zur Einrichtung

elektrischer Klingel-, Fernsprech-, elekt. Kassensicherungs-, selbsttätiger Feuermelde-

Anlagen

usw.

sowie zu Veränderungen u. Reparaturen an den Anlagen gut und billig empfiehlt sich

Kurt Kunath, Schlosserei.

Mein Bataillon.

Aus aller Welt sind sie hergekommen,

300 Krüppel — mein Bataillon,

Mit Wunden, Krücken — doch angenommen

Zum schwersten Kampfe als Kindlein schon.

Hier Feinde: Krankheit, Gedrechen, Bangen

Die Waffen: hilflose Kinderhände —

Die Rüstung: Tränen auf bleichen Wangen

Ein Orden: Kreuz bis zum letzten End.

Und seh' ich sie in dem tapfern Klingen,

Ich schaue mich, daß ich noch traurig bin.

Mein Bataillon lehrt mich Lieder singen,

Das Gram und Sorge bald stillen hin.

600 Händchen sich nach dir streden.

Um Hilfe bittet mein Bataillon.

Und kommt' es Liebe in dir erwidern,

Ein schöner Sieg wär' errungen schon.

Für meine lieben 300 vertrüppelten

Kindlein, die ich aus allen Teilen Deutsch-

lands in unjere 6 Pfleghäuser zur völlig

unentgeltlichen Verpflegung, Unterweisung

und Trostung in ihren mannigfachen Leiden

aufgenommen habe, bitte alle edlen Herzen,

besonders glückliche Eltern gesunder und be-

trübte Eltern leidender Kinder ich herzinnigt

um freundliche Weihnachtsgaben — eine

kleine Liebesanzeige für mein armes Bataillo.

um das ich mich aufs forgewollte mühe.

Auch für die geringste Gabe höflichster Dank.

Angerburg Ostpr., Kinderkrüppelheim.

Braun, Superintendent.

Einen jüngeren

Arbeiter

suche bei gutem Lohn zu dauernder Beschäftigung

H. Hofmann
Holzwarenfabrik Ottendorf-Okrilla.

Christbaumdillen

Christbaumlichter

Christbaumverzierungen

Christbaumengel

Christbaumschnee

Gold- und Silberschaum

Konfekthalter

Christbaumspitzen

Wunderkerzen

Lametta usw.

empfiehlt in großer Auswahl billig

die Buchhandlung.

Ausverkauf!

Herren-Winter-Weberzieher
Knaben-Mäntel und Anzüge

Lamas

zu konkurrenzlosen billigen Preisen empfiehlt

Wilh. verw. Klein,
Moritzdorf.

ff.

**Roggenkleie
Grieskleie
Schwarzmehl
Weizenschalen
Gerstenschrot
Maisschrot**

empfiehlt billig

Otto Damme, Bäckermeister.

Die Buch- und Papier-Handlung

von

Hermann Rühle

erlaubt sich für den Bedarf des Weihnachtsfestes freundlicher Beachtung zu empfehlen:

Jugendschriften, Märchen, Ausmale- und Bilderbücher, Ankleidefiguren, Bilderbogen, für jedes Alter passend, in sehr grosser Auswahl, sowie ihr diesmal reich assortiertes Lager anderer zu Festgeschenken geeigneter Bücher in billigen Ausgaben. Roman- und Gedichtsammlungen, Bibeln, Gebet- und andere Andachtsbücher in eleganten Einbänden, Kochbücher, Kochrezept-, Notiz-, Tage- und Poesiebücher, sowie sämtliche in den hiesigen Schulen und der Umgegend eingeführten Schulbücher. ■■■■■

Landes-Gesangbücher in neuen geschmackvollen Mustern und soliden Einbänden.

Alle von anderen Buchhandlungen in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen angekündigten Gegenstände des Buchhandels sind zu denselben Preisen auch bei mir zu haben.

Elegante

Geschenk-Artikel

für

Jung und Alt

zu billigsten Preisen.

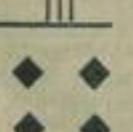
Illustrierte Weihnachts-

Bücher

für die

Kinderwelt

auch zu herabgesetzten
Preisen



Landes-Gesangbücher

